

Nachhaltige Notrufsäuleninfrastruktur

Ausgangslage / Motivation

Für eine nachhaltige Nutzung der vorhandenen Notrufsäuleninfrastruktur ist vor dem Hintergrund zurückgehender Notrufzahlen - insbesondere über die Säuleninfrastruktur - zu überlegen, ob und wie diese Infrastruktur zukünftig für andere Dienste genutzt werden kann. Hierbei stehen weiterführende Anwendungen, die über einen reinen Notruf hinausgehen, im Vordergrund.

Maßnahmenziel

Im Rahmen der verschiedenen Maßnahmen zu diesem Themengebiet sollten zum einen durch Umrüstung der Notrufsäulen Informationen über das Verkehrsgeschehen sowie des Umfelds gewonnen werden. Zum anderen sollte durch die Aufrüstung der Notrufsäulenstandorte mit WLAN-Kommunikationseinheiten eine V2I-Kommunikation ermöglicht werden, so dass Informationen von Fahrzeugen an die Infrastruktur und von der Infrastruktur an Fahrzeuge weitergegeben werden können.

Maßnahmenumsetzung

Bei einer Maßnahme wurden in dem Streckenabschnitt zwischen dem Autobahnkreuz Nürnberg und der Anschlussstelle Nürnberg-Fischbach drei Notrufsäulen mit prototypischen Systemen (Radar) zur Erfassung von Verkehrsdaten ausgestattet.

Darüber hinaus wurde in einem Forschungsprojekt im Rahmen des „Innovationsprogramm

Straße“ die Möglichkeit untersucht, wie die vorhandene Notrufsäulen-Infrastruktur zur V2I-Kommunikation über ETSI ITS-G5 genutzt werden kann.

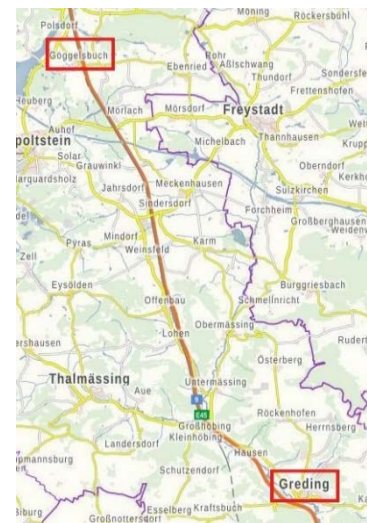


Quelle: BAST

Aktueller Stand

Der Einsatz von Radarsensoren zur Stauererkennung wurde im Feldtest an drei Notrufsäulen untersucht und ist als technisch machbar bewertet worden. Es zeigte sich jedoch, dass in bestimmten Situationen eine Datenübertragung nicht vollständig erfolgte. Die Maßnahme ist abgeschlossen und die installierte Hardware zurückgebaut. Dieser Ansatz soll auf Basis der Ergebnisse zukünftig nicht weiterverfolgt werden.

Eine weitere Nutzung der Notrufsäuleninfrastruktur wurde im Projekt „ANIKA II“ untersucht, welches im Rahmen des „Innovationsprogramm Straße“ gefördert wurde. Ziel war die Anbindung von ETSI ITS-G5 Einheiten an die Notrufsäuleninfrastruktur für die V2I-Kommunikation. Abschließend konnten die Forschungsziele des Projekts erreicht werden. Die Untersuchungen haben dabei die vielfältigen Herausforderungen zur Verwendung der vorhandenen Infrastruktur aufgezeigt. Der Rückbau der installierten Hardware ist bereits erfolgt.



Quelle: Bayerisches Straßeninformationssystem (BAYSIS)

Standorte

Die prototypische Untersuchung von "ANIKA II" fand auf dem Abschnitt zwischen dem Kabelhaus Göggersbuch und der AM Greding statt.

Ansprechpartner: Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST); E-Mail: DTA-infrastruktur@bast.de